Berlin-Mitte: Grunerstraße und Grunerstraßentunnel, 1966-69

Planungsgeschichte

Die ab 1946 entstandenen Verkehrskonzepte für Berlin sind erstmalig Planungen für eine autogerechte Stadt in ihrem Gesamtorganismus. Im Kern sah das ursprünglich für Gesamt-Berlin entwickelte Modell die Entflechtung des Radial- und Ringstraßensystem an den „Zentrumseingängen“ zugunsten eines Rastersystems vor. Im Jahr 1959 wurde von Peter Schweizer (Leiter der Planungen für die Grunerstraße) ein Verkehrsplan entwickelt, der die Basis für alle Planungsvarianten rund um den Alexanderplatz darstellte.

Eingriff in die Stadtstruktur

Die Planungen beinhalteten trotz der Teilung Berlins eine auf den Autoverkehr zugeschnittene Querung der Berliner Innenstadt vom Bezirk Tiergarten und dem Regierungsviertel zum Prenzlauer Berg. Dabei trennten sie das „Klosterviertel“, von anderen Bereichen des Berliner Zentrums ab. Für den Ausbau der Grunerstraße wurden 1967 der im Krieg beschädigte aber zum Teil wiederhergestellte Nordflügel des Landgerichtes abgerissen. 1968 fiel die Ruine des Hauptgebäudes des „Grauen Klosters“, obwohl in den vorangegangenen Jahren ihre gotische Substanz gesichert worden war. Hier war seit der Reformation das „Gymnasium zum Grauen Kloster“ untergebracht gewesen. Spuren des alten Straßenverlaufs zeigen sich heute noch in Form eines langgestreckten Parkplatzes hinter den „Rathauspassagen“.

Baugeschichte und neue städtebauliche Gestalt

Die neue Grunerstraße wurde zwischen Oktober 1966 und Mai 1969 angelegt. Am 1. Mai 1969 wurde der Straßentunnel am Alexanderplatz eröffnet. Die neue Grunerstraße verläuft seitdem von der Kreuzung Alexanderplatz / Karl-Marx-Allee zum Molkenmarkt.
Die Grunerstraße ist vier- bis sechsspurig ausgebaut. Im Tunnel sind Richtungsfahrbahnen von je 7 m Breite in getrennten Röhren untergebracht. Die Innenauskleidung besteht aus weißen Keramikspaltplatten.

Aktuelle Debatte

Der Rückbau der Grunerstraße wird seit Mitte der 1990er Jahre im Kontext der Neugestaltung des Molkenmarkts und der Verbindung der alten Berliner Mitte mit dem Alexanderplatz diskutiert. Der Förderverein des Evangelischen Gymnasiums zum Grauen Kloster – Berlinisches Gymnasium in Berlin-Mitte e. V. wirbt für den Wiederaufbau des Grauen Klosters.

Bauten

<u>Zeitschicht 1</u>
Amtsgericht I & Landgericht I, Westflügel
Berlin-Mitte, Grunerstraße, Littenstraße 12-17

Erbaut 1896-1904, beschädigt um 1945, Abriss 1967
Architekt: Otto Louis Hermann Schmalz

Foto: Architekturverlag W. Kick, um 1904

Architekturmuseum der TU Berlin

<u>Zeitschicht 1</u>
Gymnasium zum Grauen Kloster
Berlin-Mitte, Grunerstraße, Klosterstraße

Erbaut um 1271, erweitert 1770, schwer beschädigt 1945, Abriss der Ruine 1968

Foto: F. Albert Schwartz, um 1880

Bildportal der Kunstmuseen (bbk), Bildagentur für Kunst, Kultur und Geschichte, Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Berlin

<u>Zeitschicht 2</u>
Grunerstraßentunnel
Berlin-Mitte, Grunerstraße

Erbaut 1966-69

Foto: Peter Heinz Junge, 30. 04.1969

Bundesarchiv, Bild 183-H0430-0016-001 / / CC-BY-SA 3.0

Quellen

- Goebel, Benedikt: Der Umbau Alt-Berlins zum modernen Stadtzentrum. Planungs-, Bau- und Besitzgeschichte des historischen Berliner Stadtkerns im 19. und 20. Jahrhundert, Berlin 2003

- Goebel, Benedikt: Die Grunerstraße in Berlin. Planung, Bau und aktuelle Rezeption im Planwerk Innenstadt, in: Projekt Sozialistische Stadt. Beiträge zur Bau- und Planungsgeschichte der DDR, Berlin 1998, S. 99-108.
- SenStadtUm - Denkmaldatenbank Berlin: http://www.stadtentwicklung.berlin.de/denkmal/liste_karte_datenbank/de/denkmaldatenbank/daobj.php?obj_dok_nr=09011278, letzter Zugriff am 03.05.2016
- Berlin und seine Bauten, Teil II (Rechtsgrundlagen und Stadtentwicklung), Berlin 1964 und Band III (Bauwerke für Regierung und Verwaltung), Berlin 1966